

Zerrbild einer subjektivistischen Konzeption sozialen Handelns

- Durch ihr kreatives Deuten und Wirken erschaffen *Individuen* „Gesellschaft“ tagtäglich neu oder handeln sie tagtäglich neu aus. Am Anfang jeder gesellschaftlichen Entwicklung steht das entscheidungsmächtige Individuum.
- Das Handeln dieses Individuums wird *nicht* tangiert durch gesellschaftliche Normen, institutionalisierte gesellschaftliche Verhaltenserwartungen, gesellschaftliches Wissen (insb. Regelwissen), sich innerhalb gesellschaftlicher Konfigurationen vollziehende Individuations- und Sozialisationsprozesse, kollektiv geteilte Orientierungs- und Deutungsmuster, die Verfügungsgewalt über Macht und Kapital, die Historizität von Produktionsweisen, räumliche und soziale Einbettungen usw.

Eine Neigung zu einer solcherart „subjektivistischen“ Konzeption des Handelns schreibt Giddens

- den Vertretern des interpretativen Paradigmas (Sozialphänomenologie, Hermeneutik, Symbolischer Interaktionismus, Ethnomethodologie)
- sowie den ökonomisch inspirierten Vertretern des „methodologischen Individualismus“ (→ Coleman) zu. (*Diese Zuordnung ist streitbar!*)

Mit dieser „individualistischen“ Konzeption des Handelns ist gemäss Giddens tendenziell eine

- Ausblendung von gesellschaftlichen Strukturen (Regeln und Ressourcen) und Institutionen,
- eine Raum- und Zeitblindheit,
- sowie die primäre Beschäftigung mit gesellschaftlichen *Mikroprozessen* verbunden – insbesondere mit Interaktionen unter Bedingungen der Kopräsenz.

Handelnde Akteure gemäss Giddens

- Individuen sind kompetente und kreative Akteure.
- Individuen besitzen reflexive Fähigkeiten (sie verstehen was sie tun, während sie es tun) = routinemässige Kontrolle der sozialen und physischen Kontexte, in denen sie sich bewegen.
- Individuen verfügen über ein praktisches Bewusstsein (sie wissen stillschweigend, was zu tun ist).
- Auf Nachfragen hin kann das praktische in ein diskursives Bewusstsein umgewandelt werden. Akteure sind also in der Lage, Handlungen zu „rationalisieren“.
- Gewisse Handlungen können auch durch das Unbewusste motiviert sein – entsprechend können Rationalisierungen auch schief sein.

Zerrbild einer objektivistischen Konzeption sozialen Handelns:

- Individuelles Handeln wird durch gesellschaftliche Strukturen vollumfänglich determiniert (oder programmiert). Die Gesellschaft übt auf die Lebensäusserungen des Individuums einen „Zwang“ (Durkheim) aus. (Primat der Gesellschaft)
- Am Anfang jeder gesellschaftlichen Entwicklung steht in Form etwa eines „Kollektivbewusstseins“ ein dicht gewobenes Netz von gesellschaftlichen Konventionen, Normen, Verhaltenserwartungen und Institutionen, die in der Folge das Handeln der Individuen durchgängig steuern.
- Handlungsprogrammierend sind des weiteren: gesellschaftliches Wissen (Rezeptwissen, Regeln der Sprache, zulässige Handlungs- und Interaktionstypen); sozialisatorische Konditionierungs- und Internalisierungsprozesse, kollektiv verbindliche Deutungs- und Orientierungsmuster, individuell verfügbare Macht- und Kapitalressourcen, die List der Vernunft, historische Produktionsweisen mit ihren spezifischen Handlungsräumen und Handlungseinschränkungen usw.

Eine Neigung zu einer solcherart „objektivistischen“ Konzeption des Handelns schreibt Giddens

- dem Strukturfunktionalismus von Durkheim und Parsons (organizistisches Gesellschaftsbild, Rollentheorie, Normativismus),
- dem französischen Strukturalismus von Levi-Strauss („kognitive Strukturen“ programmieren und determinieren das Handeln),
- dem historischen Materialismus und allen übrigen „evolutionistischen“ Gesellschaftskonzeptionen (gesellschaftliche Entwicklungen vollziehen sich entsprechend einer objektiven Logik) zu. (*Auch diese Zuordnung ist streitbar.*)

Mit dieser „objektivistischen Konzeption des Handelns ist gemäss Giddens eine

- Ausblendung der Handlungsmacht, Kreativität und Spontaneität sozialer Akteure,
- Vorliebe für Organismusanalogien und „Totalitäts-Konzeptionen“ von Gesellschaft,
- Naturalisierung gesellschaftlicher „Strukturen“, sowie die dominante Beschäftigung mit *Makrostrukturen* verbunden.

